

MATEUSZ BUDASZ / ARIANE FALLER/ STEFAN KEES

approximation

Die drei im Schwarzwald-Baar-Kreis lebenden und arbeitenden Künstler Mateusz Budasz, Ariane Faller und Stefan Kees kennen sich nunmehr seit sechzehn Jahren und nahmen in dieser Zeit stets wechselseitig Anteil an der Arbeit des jeweils anderen. In der von Beate Hill-Kalusche kuratierten Ausstellung „approximation“ im Universitäts-Herzzentrum Bad Krozingen konfrontieren die Künstler ihre jeweiligen Systeme miteinander und lassen sie punktuell zusammenwachsen.

In ihren zunächst voneinander unabhängigen modularen Bildkörpern, in ortsbezogenen Installationen aber auch in den gemeinsam komponierten, mehrdimensionalen Wandarbeiten – den Kånsterle und Hybriden – untersuchen Ariane Faller, geboren 1978 in Furtwangen, und Mateusz Budasz, geboren 1979 in Poznan/Polen, Materialien, Räume, Situationen und Zusammenhänge. Ihre Arbeiten sehen die beiden Künstler als Destillate von aktuellen und vergangenen Augenblicken, als ein Cuvée visueller Fragmente das ihre Wahrnehmung von Orten und Momenten, ihre Standpunkte und Fragen zeigt und sie in bestehende „reale“ Gefüge überführt, aber auch persönliche Eindrücke und Erinnerungen der Betrachtenden wachrufen möchte.

Stefan Kees, geboren 1968 in Bayreuth, thematisiert durch seine Malerei, die durch Zerreißen zunächst zerstört und anschließend durch Schichtung in neuem Kontext erneut zu Bildern und Bildkörpern verarbeitet wird, Werden und Vergehen, Anfang und Ende, Endlichkeit und Neubeginn und verweist neben der formalen Ebene der Auseinandersetzung mit raumgreifender Malerei und ihren Mitteln auf tiefere Fragen menschlicher, materieller und künstlerischer Existenz. Als Zeitdokumente, hinterlassene Spuren von Leben, führt Stefan Kees Fundstücke, meist aus Haushaltsauflösungen, mit seinen Malereischichtungen zu einem untrennbaren Ganzen zusammen und bildet eine Synthese aus dem, was war und dem, was ist.

Kunst funktioniert für die drei Künstler nicht unabhängig von der Außenwelt, sondern immer als Spiegel des „Jetzt“, an das wir uns in der Zukunft erinnern werden. Doch woran müssen und wollen wir uns erinnern und auf welche Weise? Was bedeutet die künstlerische Arbeit von früher heute noch? Nicht das Ausklammern des Alltäglichen, Subjektiven aus der Bildenden Kunst schafft – insbesondere in dieser Zeit und der zwangsläufig auf ihr basierenden Zukunft – für Mateusz Budasz, Ariane Faller und Stefan Kees Nachhaltigkeit oder Allgemeingültigkeit sondern die Thematisierung aktueller Geschehnisse und substanzieller Veränderungen im Leben und Denken von uns allen.

Biographien

MATEUSZ BUDASZ

*1979 in Poznań/Polen

2000 - 2006 Studium der Freien Malerei/Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Außenstelle Freiburg bei Pia Fries und Prof. Leni Hoffmann

seit 2003 gemeinsame künstlerische Arbeit mit Ariane Faller

2006 Diplom

2005/06 Meisterschüler bei Prof. Leni Hoffmann

seit 2006 freischaffender Künstler
gemeinsame kuratorische Projekte mit Ariane Faller

seit 2014 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg

lebt und arbeitet in Furtwangen im Schwarzwald

ARIANE FALLER

*1978 in Furtwangen im Schwarzwald

1997 - 2003 Studium der Kunsterziehung und der Freien Malerei/Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Außenstelle Freiburg, bei Prof. Silvia Bächli, Prof. Ernst Caramelle und Prof. Günter Umberg

2002 Kulturpreis Schwarzwald-Baar für Bildende Kunst

2003 Diplom

seit 2003 freischaffende Künstlerin
gemeinsame künstlerische Arbeit mit Mateusz Budasz

seit 2006 gemeinsame kuratorische Projekte mit Mateusz Budasz

seit 2006 Kuratorin des Stadtmuseums für Kunst und Geschichte Hüfingen

seit 2014 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg

lebt und arbeitet in Furtwangen im Schwarzwald

Ausstellungen/Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

Museum Art.Plus Donaueschingen, E-Werk Freiburg, E&K Stiftung Freiburg, Kunstverein Nürtingen, Kunstraum Foth Freiburg, Kunstverein Villingen-Schwenningen, Museum Théo Kerg Schriesheim, Kunstmuseum Singen, Städtische Galerie Villingen-Schwenningen, Galerie Fluchtstab Staufen, Stadtmuseum Hüfingen, Kunstverein Hechingen, Merdinger Kunstforum, Stadtmuseum Schramberg, Städtische Galerie Karlsruhe, Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen, Kunstforum Hochschwarzwald, Galerie im Artforum Offenburg, FABRIKculture Hégenheim (F), Kunstraum Riehen (CH), Kunsthalle Bremerhaven, Accélérateur de Particules

Strasbourg (F), Galerie Hirtengasse Nürnberg, Kunsthaus L6 Freiburg, Zehnthaus Jockgrim, Museum Gasthaus Arche Furtwangen, Kunstverein Freiburg, Kunstraum Alexander Bürkle Freiburg, Regierungspräsidium Karlsruhe, Böblinger Kunstverein, Musée des Beaux Arts Mulhouse (F), Herzzentrum Bad Krozingen, Kulturwerk im T66 Freiburg

STEFAN KEES

*1968 in Bayreuth

1989 - 1995 Studium der Medizin in Würzburg und Dublin

seit 1986 Auseinandersetzung mit Bildender Kunst, Schwerpunkt Malerei

seit 2004 Mitglied der Künstlergilde Donaueschingen

seit 2011 Mitglied im BBK Südbaden

lebt und arbeitet in Villingen-Schwenningen und Schaffhausen (CH)

Ausstellungen/Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

Galerie 1214 Berlin, Stadtmuseum für Kunst und Geschichte Hüfingen, Kunstkreis Radbrunnen Breisach, Kunstverein Bayreuth, Rathausgalerie Donaueschingen, Donauhallen Donaueschingen, Galerie der Stadt Tuttlingen, Landratsamt Villingen-Schwenningen, Galerie Petite Villingen-Schwenningen, Stadtbibliothek im Turm Donaueschingen, Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen